



damit Leben
besser gelingt

MARIA IM TANN
> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

Konzept

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Erziehungsbeistandschaft

Selbstverständnis

„Unsere Einrichtung und unsere Angebote basieren auf der Verbindung von Fachkompetenz und christlicher Werthaltung. Dabei leitet uns die Überzeugung vom uneingeschränkten und gleichen Wert eines jeden Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer und kultureller Herkunft oder Religionszugehörigkeit.“

Dieses Selbstverständnis findet sich ausführlich in dem „Leitbild für die Arbeit in den Einrichtungen des katholischen Erziehungsvereins für die Rheinprovinz e.V.“ vom 12.02.1999.

Die Ambulanten Hilfen zur Erziehung sind Angebote, die sich an Familien in ihren unterschiedlichen Lebensformen, an Jugendliche und an junge Erwachsene richten.

Unser Ziel ist es, dass sich Kinder und Jugendliche in ihren Familien zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln können und Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt werden.

In Form einer Erziehungsbeistandschaft werden einzelne Kinder und Jugendliche im Kontext ihrer Herkunfts- oder Pflegefamilie begleitet und in besonderen Lebenssituationen unterstützt.

Junge Erwachsene werden im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft in der eigenen Wohnung auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleitet.

Grundsätze/ Grundlagen unserer Arbeit

Das Angebot der Erziehungsbeistandschaft unterstützt und begleitet Jugendliche und junge Volljährige bei der Bewältigung von allgemeinen Entwicklungsproblemen und/oder familiären Schwierigkeiten. Die Begleitung erfolgt unter Einbeziehung des sozialen und schulischen bzw. beruflichen Umfeldes und unterstützt die Verselbständigung.

Dieses Unterstützungsangebot ist eine längerfristig angelegte, ambulante beratende und begleitende Maßnahme, in deren Mittelpunkt die Jugendlichen bzw. jungen Volljährigen stehen und die nicht in erster Linie auf die Familie ausgerichtet ist. Die Kooperationsbereitschaft der Eltern ist dennoch erforderlich, um eine gelingende Unterstützung zu gewährleisten.

Unser pädagogischer Grundsatz ist die Begleitung und Aktivierung der Jugendlichen / jungen Volljährigen in ihren jeweiligen individuellen Ressourcen. Ausgangspunkt dabei ist der lösungsorientierte Ansatz, der die Stärken der Menschen in den Vordergrund stellt.

Rechtliche Grundlagen

Rechtsgrundlage ist § 30 SGB VIII. Gegebenenfalls in Verbindung mit § 41 SGB VIII.





damit Leben
besser gelingt

MARIA IM TANN

> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

Ziele der Erziehungsbeistandschaft

Die Erziehungsbeistandschaft richtet sich in erster Linie an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen und stellt deren Bedürfnisse und Interessen in den Vordergrund der Unterstützungsangebote. Unser Ziel ist die fachliche Unterstützung zur Entwicklung von eigenen Lösungsstrategien. Dabei legen wir Wert auf eine an der Lebensrealität der Jugendlichen bzw. jungen Volljährigen orientierten Beratungsarbeit.

Nach § 30 soll die Erziehungsbeistandschaft „das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.“

Die Erziehungsbeistandschaft wird in zwei unterschiedlichen Formen angeboten:

1. Erziehungsbeistandschaft in der Herkunfts- bzw. Pflegefamilie

Bei diesem Unterstützungsangebot soll es dem Jugendlichen ermöglicht werden, in seinem familiären und sozialen Umfeld weiter zu leben und ein individuell ausgerichtetes Unterstützungsangebot zu erhalten. Im Fokus des Angebots stehen hierbei die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsziele des Jugendlichen.

Die Unterstützung erfolgt in Form von Beratung und Begleitung sowie durch gezielte Aktivitäten und praktische Hilfen, um die individuellen Ressourcen des Jugendlichen zu aktivieren und/oder neue soziale Verhaltensmuster kennenzulernen und einzuüben.

Da die Jugendlichen bei dieser Angebotsform im familiären Rahmen verbleiben, ist ein regelmäßiger Austausch mit der Gesamtfamilie ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um eine Rückkopplung der Inhalte und Ergebnisse der Einzelarbeit mit dem Jugendlichen zu ermöglichen und ein gelingendes familiäres Zusammenleben sowie den Aufbau tragfähiger familiärer Beziehungen zu unterstützen.

Ziel des Angebotes ist es einerseits die individuellen Ressourcen des Jugendlichen herauszuarbeiten und zu aktivieren sowie andererseits die Familie für die Bedürfnisse und die Situation des Jugendlichen zu sensibilisieren.

2. Erziehungsbeistandschaft für junge Volljährige in der eigenen Wohnung

Diese Unterstützung ist ein spezielles Angebot für junge Erwachsene, die in der Zeit des Übergangs vom Leben in einer Wohngruppe zum eigenständigen Leben in ihrer eigenen Wohnung viele Veränderungen und Herausforderungen zu bewältigen haben.

Die Hilfe erfolgt in Form von Begleitung und Beratung. Die Begleitung kann nach Bedarf zu Ämtern, Behörden, Ärzten, Schule und Ausbildungsstelle erfolgen. Inhaltliche Themen der Beratung können u.a. das finanzielle Haushalten, der Einkauf, die Haushaltsführung, die Alltagsstruktur, Schule oder Beruf sowie das persönliche Wohlbefinden und die sinnvolle Freizeitgestaltung sein.

Junge Erwachsene mit Migrationshintergrund erhalten ebenfalls Unterstützung bei der Integration (z.B. die Anbindung an Beratungsinstitutionen wie Jugendmigrationsdienst oder Café Zuflucht) und ggf. die Begleitung im Asylverfahren.





*damit Leben
besser gelingt*

MARIA IM TANN

> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

Indikatoren und Voraussetzungen

Voraussetzung für das Zustandekommen einer Zusammenarbeit ist die Anfrage des Jugendamtes als Leistungsträger und die individuelle Hilfeplanung mit dem Jugendlichen und seiner Familie bzw. dem/der jungen Erwachsenen. Erziehungsbeistandschaften richten sich an Jugendliche und deren Eltern und/oder Personensorgeberechtigte, die durch Entwicklungs- und Erziehungsprobleme in ihrem Zusammenleben besonders beeinträchtigt sind und die zur Bewältigung ihrer Probleme Beratung und unterstützende Hilfe suchen. sowie junge Volljährige in der Zeit des Übergangs vom Leben in einer Wohngruppe zum eigenständigen Leben in der eigenen Wohnung.

Indikatoren für das Einrichten einer Erziehungsbeistandschaft sind alle Schwierigkeiten oder Auffälligkeiten, die bei Jugendlichen oder jungen Erwachsenen auftreten können. Hierzu gehören z.B. schulische Schwierigkeiten, Mobbing, seelische oder psychische Störungen, mangelndes Selbstbewusstsein, Fragen der Identitätsfindung, einer sinnvollen Freizeitgestaltung, der Verselbständigung sowie die Bewältigung der Orientierung und Integration in Deutschland bei jungen volljährigen Flüchtlingen und anderen Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Struktur der Hilfeplanung/ Mitwirkung bei der Erstellung und Fortschreibung des Hilfeplans (§36KJHG)

Nach erfolgter Antragstellung auf „Hilfe zur Erziehung“ durch den/die junge(n) Volljährige(n) bzw. den/die Jugendliche(n) und ihrer Personensorgeberechtigten beim Jugendamt findet nach ersten Absprachen ein Hilfeplangespräch statt. Dieses dient zur Bewilligung der Erziehungsbeistandschaft durch das Jugendamt und zu einer ersten Auftragsklärung und Zielsetzung mit den Beteiligten.

Zu Beginn der Zusammenarbeit werden konkrete Absprachen getroffen. Hierbei orientiert sich die Fachkraft an den im HPG festgelegten Zielen sowie den Veränderungswünschen und den Ressourcen des/der Jugendlichen bzw. des/der jungen Erwachsenen.

Im Verlauf der Hilfe finden regelmäßig Hilfeplangespräche statt. Diese werden mit dem/der Jugendlichen und deren Sorgeberechtigten bzw. dem/der jungen Erwachsenen intensiv vorbereitet, um sicher zu stellen, dass der/die Jugendliche und die Sorgeberechtigten bzw. der/die junge Erwachsene seine bzw. ihre Einschätzung zum bisherigen Verlauf der Hilfe und ihre Vorschläge zur weiteren Ausgestaltung der Zusammenarbeit in den Prozess der Hilfeplanung mit einbringen können.

Mit dem/der Jugendlichen / jungen Erwachsenen wird zu Beginn ein Vertrag der Zusammenarbeit abgeschlossen.

Unser Angebot ist prozessorientiert und auf Lösungen hin ausgerichtet. Erfüllbare Ziele werden mit dem/der Jugendlichen/ jungen Erwachsenen und seinen Sorgeberechtigten ausgearbeitet und im Kontraktprotokoll festgehalten. Durch regelmäßige Bilanzgespräche mit dem/der Jugendlichen und seiner Familie bzw. dem/der jungen Erwachsenen wird die Zielsetzung und Zielerreichung überprüft und der Entwicklung angepasst.

Im Rahmen der Fachberatungsgespräche findet eine regelmäßige interne Prüfung der Wirksamkeit der Hilfe statt.

Leistungen

Die systemische Sicht- und Arbeitsweise ist die Grundlage unserer Arbeit. Erste Aufgabe in der Zusammenarbeit ist das Kennenlernen der Wertvorstellungen und der Lebensentwürfe des/der Jugendlichen oder jungen Erwachsenen.





*damit Leben
besser gelingt*

MARIA IM TANN

> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

In der Zusammenarbeit werden positive Ressourcen des Jugendlichen / jungen Erwachsenen gestärkt, die speziellen Fähigkeiten hervorgehoben und Lösungsstrategien entwickelt.

Dabei werden innerfamiliäre Störungen im Gesamtkontext der Familie gesehen und nicht isoliert an einer Person festgemacht. Systemimmanent ist somit auch, dass der gewünschte Veränderungsprozess altersangemessen mitgestaltet wird.

Auf folgende Leistungen kann je nach Bedarf und Auftrag flexibel zugegriffen werden:

- Unterstützung im Alltag (z.B. Behörden, Arztbesuchen, Haushalt, schulische / berufliche Belange)
- Erlebnis- und Freizeitpädagogik
- Biographiearbeit
- Begleitung und Unterstützung bei der Erstellung einer Haushaltsplanung und/ oder Haushaltsstruktur
- Unterstützung und Begleitung der ausländerrechtlichen Aufenthaltsklärung
- Nutzung der Ressourcen des Sozialraums und Aktivierung von institutionellen und ehrenamtlichen Hilfen
- Vermittlung und Anbindung an entsprechende Kooperationspartner (z.B. Suchtberatung, Therapeuten)
- Systemische Beratung
- Zusammenarbeit mit weiteren beteiligten Institutionen
- Marte Meo Training
- Soziale Gruppenarbeit

Die Arbeit findet bei den Familien bzw. jungen Volljährigen zu Hause, in Räumen der Einrichtung oder an öffentlichen Orten (z.B. Freizeitaktivitäten) statt.

Durch ein hohes Maß an zeitlicher Flexibilität der Mitarbeiterinnen und der variablen Gestaltungsmöglichkeiten wird das Angebot auf die speziellen Bedürfnisse des/der Jugendlichen oder jungen Volljährigen zugeschnitten.

Die Zusammenarbeit wird nach den Strukturen und Vorgaben unseres Qualitätsmanagements dokumentiert.

Leistungsstruktur und Kombinationsmöglichkeiten

Eine Erziehungsbeistandschaft kann innerhalb unseres Zentrums für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe mit weiteren Angeboten erzieherischer Hilfen kombiniert werden, die zusätzlich vereinbart und abgerechnet werden müssen:

- Diagnostik durch den Psychologen der Institution
- Sozial-Kompetenztraining
- Therapeutisches Reiten
- Hypnotherapie





*damit Leben
besser gelingt*

MARIA IM TANN

> Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe <

Qualifikation der Fachkräfte

Das Team des ambulanten Bereichs wird von 12 festangestellten Mitarbeiter/innen gebildet.

Alle Mitarbeiter/innen haben ein Studium der Sozialen Arbeit mit Diplom- oder Bachelorabschluss und / oder eine pädagogische Berufsausbildung mit staatlicher Anerkennung absolviert. Die Mitarbeiter/innen dieser Arbeitsgruppe sind (meist langjährig) berufserfahrene Fachkräfte der sozialpädagogischen und erzieherischen Arbeit.

Zusätzliche anerkannte Weiterbildungen der Arbeitsgruppe:

- Systemische Familienberatung
- Systemische Familien- und Paartherapie
- Multifamilientherapie
- Marte Meo Therapie / Marte Meo Supervision in Ausbildung
- Hypnotherapie
- Elterntainer (Starke Eltern/Starke Kinder nach DKSB)

Qualitätssicherung

- Regelmäßige interne Fachberatung / Bereichsleitung
- Regelmäßige Supervision
- Monatliche Teambesprechungen
- Fortbildungen intern u. extern
- Qualitätsmanagement

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt auf der Grundlage von Fachleistungsstunden, nach den mit dem Jugendamt der Stadt Aachen vereinbarten Standards.

Stand: 20.04.2016

